

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

1.	Einleitung	9
2.	Wissenschaftstheoretische Grundlagen	14
2.1	KUHNS Analyse der Wissenschaftsentwicklung	14
2.1.1	KUHNS Grundgedanken:	14
2.1.2	Das Paradigma	16
2.1.3	Merkmale der normalen Wissenschaft	19
2.1.4	Die außerordentliche Wissenschaft	20
2.1.5	KUHNS Auseinandersetzung mit dem Kritischen Ratio- nalismus	26
2.1.6	Kritiken an der Konzeption KUHNS	29
2.2	Modifikationen und Präzisierungen des KUHNSchen An- satzes	30
2.2.1	LAKATOS' Methodologie der Forschungsprogramme . . .	30
2.2.2	Die strukturalistische Theorienauffassung: Präzisie- rung des KUHNSchen Ansatzes	34
2.3	Beispiel für Anwendungen der Ansätze KUHNS und STEG- MÜLLERS in der Psychologie	42
2.3.1	Die Rezeption der KUHNSchen Konzeption in der Psy- chologie: Der propagierte Paradigmenwechsel nach GROEBEN und SCHEELE	42
2.3.2	KRAIKERS Rekonstruktionsvorschlag psychologischer Theorien in Anlehnung an STEGMÜLLERS strukturalisti- sche Theorienauffassung	47
2.4	Charakterisierung der Methode zur Rekonstruktion des Programms der systematischen Desensibilisierung . .	52
3.	Die Rekonstruktion der theoretischen Struktur des verhaltenstheoretischen Paradigmas	56
3.1	Entwicklung der formalen Rekonstruktionsmethode . .	56
3.2	Die Rekonstruktion des Konditionierungsprogramms PAWLOWS	62
3.2.1	Das Studium der höheren Nerventätigkeit durch PAWLOW	62
3.2.2	Das Forschungsprogramm "klassisches Konditionieren" nach PAWLOW	65
3.2.3	Die formale Struktur des Forschungsprogramms PAWLOWS	67
3.2.4	Interpretationsbereich der Mengen	68
3.2.5	Spezielle Operationen	71
3.2.6	Nebenbedingungen	72
3.2.7	Abschließende Bemerkungen	72
3.3	Der amerikanische Behaviorismus	73
3.3.1	Das Forschungsprogramm WATSONS	73
3.3.2	Das Musterbeispiel "Little Albert" (WATSON und RAY- NER 1920)	78
3.3.3	Der "Übergang" von PAWLOWS zu WATSONS Programm . . .	82
3.4	Wissenschaftstheoretische Bewertung der Rekonstruk- tion der Programme PAWLOWS und WATSONS	83
3.4.1	PAWLOWS Forschungsprogrammwechsel	83

3.4.2	WATSONs Ausdehnung der Definitionsbereiche.	84
3.4.3	Die Differenzierung der theoretischen Struktur des verhaltenstheoretischen Paradigmas	85
4.	Die Rekonstruktion der Systematischen Desensibilisierung	93
4.1	Einführung in die Systematische Desensibilisierung: Experimentalpsychologische Untersuchung und lerntheoretische Bezüge	93
4.2	Die Entwicklung der Systematischen Desensibilisierung	93
4.3	Die theoretischen Annahmen im SD-Programm	99
4.3.1	Die theoretische Interpretation	99
4.3.2	Das "generelle Prinzip" der reziproken Hemmung	101
4.3.3	Die forschungsprogrammspezifischen strukturellen und prozeduralen Bedingungen	103
4.4	Neurotisches Verhalten aus der Sicht der SD	106
4.4.1	Die Elemente der SD	106
4.4.2	Neurose als Verhaltenselement	108
4.4.3	Der Zusammenhang zwischen den Elementen	111
4.4.4	Confinement, Entstehung und Persistenz neurotischen Verhaltens	112
4.4.5	Die Bestimmung des Angstantagonisten	113
4.5	Forschungsprogrammspezifische Diagnostik und Umsetzregeln	115
4.6	Die SD-Evaluationskriterien	120
4.7	Die Bewertung von Einzelfalldarstellungen	123
4.8	Die Ergebnisse der Rekonstruktion des SD-Forschungsprogramms	129
5.	Wissenschaftshistorische Betrachtung des Forschungsprogramms "Systematische Desensibilisierung"	131
5.1	Ausgangspunkte der wissenschaftshistorischen Betrachtung	131
5.2	Die klinische Konsolidierungsphase von 1958-1965	132
5.2.1	Zusammenfassungen unkontrollierter Einzelfallstudien	132
5.2.2	Klinische Einzelfallstudien	134
5.2.3	Charakterisierung der klinischen Konsolidierungsphase	135
5.3	Die experimentelle Phase von 1966-1970	137
5.3.1	Charakterisierung der SD-Forschung von 1965-1970	137
5.3.2	Analogstudien	138
5.3.3	Die forschungsprogrammspezifischen Therapiekomponenten	141
5.3.3.1	Die muskuläre Entspannung	141
5.3.3.2	Die Rolle der Hierarchiebildung	142
5.3.3.3	Weitere programmspezifische Therapiekomponenten	143
5.3.4	Die Anwendungsgebiete der SD	144
5.3.5	Die Rolle der Therapievergleichsstudien	144
5.3.6	Abschließende Bemerkungen zum Stand der Bewertung der SD im Jahre 1970	147
5.4	Alternative theoretische Interpretationen	148
5.4.1	Lerntheoretisch orientierte Kritiken und Alternativen	149

5.4.1.1	Gegenkonditionierung (Counterconditioning)	149
5.4.1.2	Extinktion	150
5.4.1.3	Sonstige lerntheoretische Auffassungen	151
5.4.2	Neurophysiologische Ansätze	152
5.4.2.1	Der Ansatz GELLHORNS (1964): "die hypothalamische Balance"	152
5.4.2.2	Das Habituationsmodell von LADER und MATHEWS (1968).	153
5.5	Die SD-Forschung nach 1970	154
5.6	Die grundlagentheoretische Auseinandersetzung	156
5.7	Die Rolle der kognitiven Faktoren und kognitiven Interpretationen	162
5.7.1	Kurzer historischer Überblick	162
5.7.2	Systematisierung kognitiver Faktoren und Interpretationen	165
5.7.2.1	Kategorisierung unspezifischer Komponenten	166
5.7.2.1.1	Implizite unspezifische Komponenten	166
5.7.2.1.2	Explizite unspezifische Komponenten	166
5.7.2.1.3	Undifferenzierte unspezifische Komponenten als eigenständige Konstrukte	166
5.7.2.1.4	Differenzierte unspezifische Komponenten als eigenständige Konstrukte	166
5.7.2.2	Die Herkunft der Konstrukte	167
5.7.2.3	Interpretative Zuordnung	168
5.7.3	Bewertung der kognitiven Faktoren und Interpretationen unter wissenschaftstheoretischen und -historischen Gesichtspunkten	169
6.	Schluß	173
	Literaturverzeichnis	183